

Anne Frank 1 – Ich bin anders als du!

Die Schülerinnen und Schüler lernen das deutsch-jüdische Mädchen Anne Frank kennen, ihre Herkunft und ihre frühe Kindheit bis 1934. Die Franks waren ganz normale Deutsche - fast, denn sie waren etwas anders als die meisten Deutschen, sie waren Juden. Die Schülerinnen und Schüler merken, dass auch sie anders sind als ihre Freunde. Anderssein aber war in Nazi-Deutschland gefährlich, sehr gefährlich. Der Grund lag in der nationalsozialistischen Rassentheorie, die die Grundlage für den Antisemitismus war.

1. Begrüssung (2 Min)

Annes Bild (M1a) an die WT hängen, evtl. weitere Bilder und Prospekte. WT-Anschrieb siehe Titel der Lektion.

2. Einstieg: Anne Frank – ein weltberühmter Teenager (4 Min)

Anne Frank wäre dieses Jahr 76 Jahre alt geworden. Sie hat als Teenager ein Tagebuch geschrieben (Tagebuch zeigen!), das seit 50 Jahren ein Bestseller ist. Es ist das berühmteste Tagebuch der Welt und wurde in 67 Sprachen übersetzt. Was ist so besonders an diesem Tagebuch? Warum gibt es heute Schulen und Museen, die Anne Frank gewidmet sind? Eigentlich war Anne ein ganz normaler Teenager, so wie alle anderen ihres Alters, aber nur fast. Sie hat eine spannende Lebensgeschichte, die ich euch erzählen möchte.

3. Die Familie Frank. Annes frühe Kindheit in Frankfurt (1929-1934) (17 Min)

Mit einigen Familienbildern (Folien aus Fotografien hergestellt, siehe Literaturverzeichnis: z.B. Hochzeitsbild von Otto und Edith, Anne als Baby, Anne im Sandkasten, Margot und Anne, Vater und Töchter) stellt L die Familie Frank vor. Informationen: [http://www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne_Frank) "Anne Franks Familie", „Das Leben in Frankfurt“ und „Kinderjahre“.

L stellt anhand der Bildfolien heraus, dass die Franks seit mehr als 200 Jahren in Frankfurt zu Hause waren, eine gute deutsch-jüdische Familie, freundlich und gebildet. Die Eltern sorgten sehr gut und liebevoll für die beiden Töchter Margot und Anne. Doch in einem Punkt waren die Franks anders als die meisten Deutschen: Sie waren Juden. Die meisten Deutschen gehörten zur christlichen Religion, es gab aber auch Deutsche jüdischer Religion. **Folie (M2)** erläutert mit wenigen Symbolen einige Unterschiede zwischen Juden und Christen.

4. Auch ich bin anders (M3) (15 Min)

L: Jeder von uns ist in irgendeinem Punkt anders als der beste Kollege/in. S bekommen die Aufgabe, Unterschiede zu suchen. Gemeinsam die Aufgabe lesen und besprechen. S arbeiten in EA an M3. Einige S lesen ihr Geschriebenes vor.

5. Lied: Vergiss es nie (7 Min)

L: Wir sind alle verschieden, Jeder Mensch hat seine Besonderheit, jeder ist anders als der andere. Und das ist gut so. Gott hat uns verschieden geschaffen. Unsere Aufgabe ist es zu lernen, einander zu achten und lieben in unserer Verschiedenheit. Niemand darf verächtlich auf den anderen herabschauen, nur wie der anders ist. Jeder von uns ist ein wertvoller Gedanke Gottes.

Alle singen das Lied „Vergiss es nie“ (z.B. in: Vom Aufgang der Sonne, S. 106, ref. Kirche BS)

6. Wie geht Hitler mit Menschen um, die anders sind? (M4) (20 Min)

Wir lesen reihum den anspruchsvollen, aber sehr informativen Lesetext „Adolf Hitler an der Macht“ (M4). Dieser Text hilft S verstehen, warum Anne im Hitlerdeutschland als Jüdin in Gefahr war. L muss wichtige Begriffe erläutern.

Nach dem gemeinsamen Lesen arbeiten S am Arbeitsauftrag, der unten auf M4 ist. Dazu müssen sie den Text nochmals still lesen und die gefragten Passagen unterstreichen.

Zusatzauftrag für Schnelle: S schreiben auf die Rückseite von M4 ihre Meinung zu Hitler und überlegen, was Hitler mit uns zu tun haben könnte.

Wir sammeln an der WT (Tabelle), was Hitler über die Deutschen und was er über die Juden sagt. Anschliessend erklärt L die antisemitische Rassentheorie der Nazis. Als Abschluss lesen die Schnellen ihre Meinung über Hitler vor.

7. Abschreiben der wichtigsten Lebensstationen von Anne Frank aus den Jahren 1929–1933 (M5a (Folie), M5b) (5 Min)

L motiviert S fürs Abschreiben, weil sie so am Schluss der UE eine Zusammenfassung von Annes Leben haben. Nur den Text aufdecken, der abzuschreiben ist!

8. Silbenspiel zu M4 (17 Min)

Vorbereitung L: Wichtige Wörter aus M4 (z.B. Ju-den, Na-zis, Kon-zen-trations-lager, Arbeits-losigkeit, An-hän-ger, Sy-na-goge, A-dolf Hit-ler, Frank-furt, Demo-kratie, Par-tei, Anti-semi-tismus, Reichs-kanz-ler) auf farbige Papierstreifen schreiben und in Silben oder Wortteile zerschneiden (Vorschlag siehe oben). Je mehr Wörter, desto schwieriger. Silben in einen Briefumschlag tun. Je nach Schülerzahl mehrere Umschläge erstellen. Tipp: Jede Gruppe hat eine anderes farbiges Papier, dann kann es kein Durcheinander geben: (Alternative: S selbst das Silbenrätsel in Gruppen erstellen lassen. Das ist zeitaufwändig!)

S fügen in kleinen Gruppen die Silben zu Wörtern zusammen. Achtung Binnendifferenzierung: Leichter ist die Aufgabe zu lösen, wenn M4 zu Hilfe genommen werden darf. Alle Wörter kommen nämlich in dem Leseblatt vor. Anschliessend schauen wir gemeinsam die zusammengefügte Wörter an und repetieren deren Bedeutung.

9. Abschluss mit Refrain (oder ganzes Lied) „Vergiss es nie“ (3 Min)

Anne Frank 2 – Die Franks emigrieren nach Holland. Das Tagebuch.

Im Spiel erleben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten, mit Andersdenkenden umzugehen. Anschließend erfahren die Kinder, warum die Franks nach Holland emigrierten: Weil Hitler die Juden zunehmend diskriminierte und bedrängte. Zum Glück gelingt es den Franks, sich in Holland ein neues Leben aufzubauen. Zu ihrem 13. Geburtstag bekommt Anne ein Tagebuch geschenkt, ihr schönstes Geschenk. Die Schülerinnen und Schüler lernen die literarische Form und den Sinn des Tagebuchs kennen.

1. Begrüssung (2 Min)

Annes Bild (M1a) an die WT hängen, WT-Anschrieb siehe Titel der Lektion.

2. Spiel: Du bist anders. Wie gehe ich mit dir um? (M6) (18 Min)



Spielregeln:

Jeder Mitspieler erhält vier Streichhölzer. Reihum wird gewürfelt. Wer eine 1 oder eine 6 hat, nimmt eine Ereigniskarte und liest sie vor. Die Ereigniskarte (Fallbeispiele aus der Hitlerzeit und von heute) bestimmt, ob man Zündhölzer gewinnt oder verliert. Manchmal bestimmt die Drehscheibe (oder eine Flasche), wer Zündhölzer abgeben muss oder dazu gewinnt.

3. Die Franks emigrieren nach Holland (1933-1942) (25 Min)

[www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Emigration in die Niederlande“, „Zu Hause in Amsterdam“, „Die Niederlande in der Besatzungszeit (S. 1-3)“. L erzählt die Geschichte anhand von Folien (Bilder aus Internet oder siehe Literaturverzeichnis).

Die Hälfte der deutschen Juden verlässt nach 1933 Deutschland, weil Hitler sie beleidigt, diskriminiert und ihnen immer mehr Rechte und Lebensgrundlagen wegnimmt. Auch die Franks verlassen Frankfurt und bauen sich in Amsterdam eine neue Existenz auf. Sie müssen eine neue Sprache lernen und sich in einem fremden Land zurechtfinden. Zum Glück gelingt das den Franks. Vater Otto baut die Firma Opekta auf, die Geliemittel verkauft. Die Mädchen finden schnell neue Freunde. Anne geht in die Montessori-Schule, die auf einer modernen Pädagogik beruht und dem lebhaften Wesen Annes entgegenkommt. Die Holländer sind freundlich zu den Juden, und die Franks leben ein relativ sorgenfreies Leben. Sie unternehmen Reisen nach Basel, wo sie den Schweizer Teil der Familie besuchen. Doch die Eltern Frank beobachten mit Sorge die Entwicklung in Deutschland. Man hört von Deportationen und Konzentrationslagern.

Hinweis: Evtl. Migrationserfahrungen der Schulkinder oder deren Familien einbinden.

Das unbeschwerte Leben endet im Mai 1940, als die Deutschen in Holland einmarschieren. Auch hier beginnt nun die Unterdrückung der Juden und Andersdenkender. Die Lage der Familie Frank wird von Monat zu Monat schlechter. Die Mädchen müssen auf eine jüdische Schule wechseln. Anne gibt uns in ihrem Tagebuch einen lebendigen Eindruck über die „Judengesetze“ (20.6.1942).

S lesen die Judengesetze (M7) ab Folie vor. Im Gespräch verstehen die Schülerinnen und Schüler die ausgrenzende und diskriminierende Wirkung dieser Gesetze auf Annes Alltag.

4. Das schönste Geburtstagsgeschenk (Leseblatt M8) (10 Min)

5. Das Tagebuch (19 Min)

S sammeln an der WT Stichworte zum Tagebuch (z.B. geheime Gedanken, alltägliche Erlebnisse, starke Gefühle der Liebe oder des Hasses). Wir sprechen über die Bedeutung eines Tagebuchs für Teenager. Auch heute ist es eine gute Idee, Tagebuch zu schreiben. Evtl. Austausch: Wer schreibt Tagebuch? Warum? L betont, dass ein Tagebuch absolut privat ist. Niemand darf es ohne die Er-

laubnis des Schreibers lesen, auch nicht die beste Freundin oder die Eltern. Wer ein Tagebuch heimlich liest, begeht Vertrauensbruch.

Anne liebt das Tagebuchschreiben, und sie schreibt sehr lebendig. Sie will später einmal Schriftstellerin werden, sie hat wirklich Talent. Fast jede Woche schreibt Anne in ihr Tagebuch. Wir betrachten eine Tagebuchseite (Folie). Anne schreibt, wie es ihr ums Herz ist, mal mit schöner Schrift, mal mit weniger schöner Schrift. Fotos lockern das Geschriebene auf. Ihre Tagebucheinträge beginnen mit „Liebe Kitty“ und enden mit „Deine Anne“.

6. Abschreiben der wichtigsten Lebensstationen von Anne Frank (M5a (Folie), M5b) (1934–1940) (12 Min)

7. Abschluss mit einem Segenslied: May your life on this earth (4 Min)

Anne Frank 3 – Untergetaucht im Hinterhaus

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, was Untertauchen bedeutet und hören die Tagebuchauschnitte, die von den dramatischen Ereignissen des Untertauchens der Familie Frank erzählen. Die Schülerinnen und Schüler erkunden das Hinterhaus näher. Eine Videosequenz aus dem Anne Frank Film (2001) erschliesst die Schwierigkeiten des Untergetauchten im Hinterhaus. Austausch.

1. Begrüssung (2 Min)

Annes Bild (M1a) an die WT hängen, ausserdem das Anne Frank Zitat M1b. WT-Anschrieb siehe Titel der Lektion.

2. Die Lage der Juden spitzt sich zu (8 Min)

Im Gespräch Repetition der Judengesetze. Ein neues Gesetz kommt hinzu: Kein Jude darf ein Geschäft besitzen. Otto Frank überschreibt daraufhin sein Geschäft Opekta an Joe Kleimann. Die Eltern Frank machen sich viele Sorgen um ihre Zukunft, die Töchter erfahren davon nichts. Sie sollen so unbeschwert wie möglich ihre Jugend erleben. Die Eltern entschliessen sich für das Untertauchen, denn dann kann die ganze Familie zusammen bleiben. Monatelang bereiten sie ihr Versteck vor.

3. Leseblatt: Untertauchen (M9) (10 Min)

4. Tagebuchauszug „Die Franks tauchen unter“ (13 Min)

L liest aus Annes Tagebuch Auszüge vom 5., 8., 9. und 10. Juli 1942 vor (S. 31-34, 37-38, 39-41). L sollte den Text vorher etwas kürzen und Nebensächlichkeiten weglassen, sonst ist der Text zu lang.

5. Das Hinterhaus (M10) (12 Min)

[www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Die Niederlande in der Besatzungszeit (S. 4-5)“, „Das Versteck“

S bekommen einen Plan vom Hinterhaus mit dazugehörigen Fragen (M10) und bearbeiten das Arbeitsblatt in EA, evtl. PA. Nun kennen sie das Versteck Annes besser. Wichtig ist, dass S den Zugang zum Versteck entdecken, den Drehschrank.

6. Die acht Untergetauchten und ihre vier Helfer (5 Min)

[www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Die acht Untergetauchten“, „Die vier Helfer“. L erzählt anhand von Folien (Bilder aus Internet oder siehe Literaturverzeichnis) von den acht Untergetauchten und ihren mutigen Helfern.

7. Videoauszug „Anne Frank“ (2001) (23 Min)

S sehen eine Sequenz dieses Filmes (die letzten 20 Min des ersten Teils, ca. 35. bis 55. Min), die einen Eindruck von den Schwierigkeiten, Konflikten und Ängsten der Untergetauchten vermittelt. Alternative: L erzählt nach [www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Nie nach draussen“

8. Austausch über Annes Leben im Hinterhaus (10 Min)

Fragen: Wie ging es Anne im Hinterhaus? Wie ging es den anderen? Mit wem verstand sich Anne gut, mit wem hatte sie Streit? Warum? Was sind die grössten Probleme, wenn man untergetaucht ist? Wie wäre es für dich, wenn du an Annes Stelle gewesen wärst? Fragen klären, z.B. Konnte Anne in die Schule gehen? Was geschah, wenn Anne krank wurde?

9. Abschreiben der wichtigsten Lebensstationen von Anne Frank (M5a (Folie), M5b) (1942) (4 Min)

10. Abschluss: Bewahre uns Gott (Kolibri 60) (3 Min)

Anne Frank 4 – Aus Annes Tagebuch

Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Gelegenheit, Auszüge aus Annes Tagebuch zu lesen und verarbeiten. Austausch in der Klasse.

1. Begrüssung (2 Min)

Annes Bild (M1b) an die WT hängen. WT-Anschrieb siehe Titel der Lektion.

2. Lied: Bewahre uns Gott (Kolibri Nr. 60) (5 Min)

3. Repetitionsspiel (8 Min)

Dieses Spiel ist ein Gedächtnisspiel nach dem Schema: „Ich packe meinen Koffer...“ L beginnt das Spiel mit dem Satz: „Wenn ich an das Untertauchen von Anne denke, dann denke ich an *das Hinterhaus*.“ Der nächste Schüler wiederholt den Satz von L und fügt etwas Weiteres bei, z.B. *die Drehtüre*. Der nächste Schüler wiederholt alles Gesagte und fügt ein Wort seiner Wahl bei, z.B. *Angst, den Kastanienbaum, Peter, Margot, das Tagebuch, Streit mit Herrn Dussel etc.*“ Das Spiel wird gespielt, bis alle Schülerinnen und Schüler einmal dran waren. Evtl. eine zweite Runde machen.

4. Anne schreibt Tagebuch im Hinterhaus (5 Min)

[www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Anne Frank als Schriftstellerin“

L erzählt, dass Anne im Hinterhaus regelmässig Tagebuch schreibt. Als das Tagebuch voll ist, schreibt sie in Heften weiter. Anne klebt Fotos von früher ein. Sie überarbeitet das Tagebuch mehrfach. Denn sie will, wenn das alles vorbei ist, ein Buch daraus machen.

L zeigt Tagebuchseiten (siehe: Die Geschichte der Anne Frank, S. 117-136)

5. Was Anne beschäftigt: Tagebuchauszüge (M11a- M14a) (45 Min)

In arbeitsteiliger PA oder EA lesen die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Texte zu den Themen „Angst und Hoffnung“ (M11a), „Vater und Mutter“ (M12a), „Peter“ (M13a) oder „Wer hat uns das alles aufgeladen?“ (M14a). M12a und M14a sind anspruchsvoller als M11a und M13a.

Vertiefungsvorschläge:

- Anne konnte gut schreiben, du kannst gut malen. Schreibe die Sätze ab, die dich am meisten beeindrucken, und male ein Bild dazu oder ein Mandala in den Farben aus, die zum Inhalt passen und klebe es dazu.
- Schreibe eigene Kommentare zu einem Tagebuchtext, der dich beeindruckt.
- Beantworte Fragen M11b-14b, damit du die Texte besser verstehst.
- Wer gerne liest, kann mehr als ein Textblatt lesen und bearbeiten.

6. Austausch in der Klasse zu den vier Themen (21 Min)

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Arbeiten vor: Vorlesen, zeigen, erklären. Austausch zu den verschiedenen Themen der Tagebuchauszüge. Zum Abschluss überlegen, warum Annes Tagebuch heute immer noch von vielen Menschen gelesen wird.

7. Abschreiben der wichtigsten Lebensstationen von Anne Frank (M5a (Folie), M5b) (1944, nur erste drei Zeilen) (4 Min)

Anne Frank 5 – Annes Vermächtnis

Die Schülerinnen und Schüler lesen Annes letzten Tagebucheintrag, in dem sie sich Gedanken über sich selbst macht. Dann folgen Verrat und Tod von Anne. Doch das ist nicht das Ende: Die Anne Frank Stiftung führt Annes Vermächtnis weiter. Abschluss der Lektionsreihe mit dem Video „Liebe Kitty“.

1. Begrüssung (2 Min)

Annes Bild und Zitat (M1a+b) an die WT hängen WT-Anschrieb siehe Titel der Lektion.

2. Lied: Kumbaya, my Lord (Kolibri Nr. 57) (4 Min)

L weist darauf hin, dass dieser Spiritual von Menschen in grosser Bedrängnis gedichtet und gesungen worden ist, von den Sklaven auf den Baumwollplantagen im Süden der USA.

3. Annes letzter Tagebucheintrag vom 1. August 1944 „Wer bin ich?“ (M15) (10 Min)

L liest diesen anspruchsvollen Text vor (evtl. als Leseblatt verteilen oder als Folie zum gemeinsamen Lesen). Gespräch in der Klasse: Wie geht es Anne? Die innere und die äussere Anne. Wie fühlt sie sich? Hat sie eine Vorahnung, dass bald etwas Schreckliches passiert?

4. Leseblatt: Annes Weg in den Tod (M16) (20 Min)

[www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Verraten“, „Der Tag der Verhaftung“, „Im Lager Westerbork“, „Das Schicksal der Untergetauchten“, „Wer verrät die Untergetauchten?“

Die Schülerinnen und Schüler lesen reihum das Leseblatt „Annes Weg in den Tod“ vor. Offene Fragen werden geklärt. L gibt Erläuterungen zu folgenden Themen:

- 9'000 untergetauchte Juden wurden in den Niederlanden verraten und deportiert, z.T. durch Judenjäger. Die Nazis setzten ein Kopfgeld auf Juden aus, zunächst 7 ½ Gulden, später wurde das Kopfgeld erhöht
- Man weiss bis heute nicht, wer die Franks verraten hat. Vermutungen: Putzfrau, Lagerarbeiter van Maaren (siehe Film Anne Frank, 2001)
- Tragik, dass die Untergetauchten mit dem letzten Transport nach Auschwitz kamen. Evtl. die schrecklichen Zustände im KZ erläutern, bes. die Entwürdigung der Häftlinge durch das Abrasieren der Haare und das Tätowieren der Nummern. Menschen werden zu Nummern. Sie verlieren ihren Namen/Identität
- Tragik, dass Anne nur wenige Wochen vor der Befreiung des Lagers Bergen-Belsen durch die Alliierten stirbt
- Die letzten Stationen auf der Karte zeigen

Den Schülerinnen und Schülern Zeit zum Reden und Fragen lassen. Auf die Frage vorbereitet sein, warum Gott Anne nicht bewahrt hat.

5. Annes Vermächtnis: Das Tagebuch (9 Min)

[www.annefrank.org/Anne Frank](http://www.annefrank.org/Anne%20Frank): „Das Tagebuch“, „Otto Frank und das Tagebuch“, „Die Erstausgabe des Tagebuchs“, „Weltweites Interesse“, „Das Anne Frank Haus“

Otto Frank erhielt das Tagebuch von Miep Gies. Es ist Otto Frank schwer gefallen, das Tagebuch seiner Tochter zu lesen. Und er hat sie von einer ganz neuen Seite kennen gelernt. Hier ist es wichtig, dass L auf das Vermächtnis von Anne hinweist, das Vater Otto durch die Veröffentlichung des Tagebuchs öffentlich macht, der Kampf gegen Rassismus und Intoleranz. Hinweise auf die Anne Frank Stiftung, das Anne Frank Haus etc.

6. Abschreiben Lebensweg der Anne Frank 1944 (ab 4. Zeile) - 1947 (M5a/b) (8 Min)

7. Video „Liebe Kitty“ (25 Min)

Dieses Video ist ein ruhiges zusammenfassendes Video, das vieles von dem, was die Schülerinnen und Schüler gehört und sich erarbeitet haben, nochmals aufnimmt. Neben vielen Bildern aus dem Familienalbum der Franks werden viele Originalfilmaufnahmen aus der Zeit des Dritten Reichs gezeigt.

8. Abschliessender Austausch (12 Min)

Was können wir von Annes Geschichte lernen? Was hat mich berührt? Was werde ich nicht vergessen? Evtl. Hinweis auf heutige Neonazis, rechtsradikale Meinungen etc. Es darf nie wieder geschehen!